

Samstag/Sonntag, 15./16. Juli 2017 Kölner Stadt-Anzeiger

# Günstige Mieten, schnelles Internet

Geschäftsführer der städtischen Wirtschaftsförderung zieht positive Bilanz für 2016 – Weniger Flächen als Nachfrage

VON HARTMUT ZITZEN

Wenig mehr als vier Euro – soviel hat die städtische Wirtschaftsförderung (WfL) jeden Leverkusener Einwohner im vergangenen Jahr gekostet. Daraus errechnet sich ein Verlust von rund 700 000 Euro, was bei einer GmbH, deren Ausgaben so gut wie keine eigenen Einnahmen gegenüberstehen, kaum verwundern kann. Geschäftsführer Frank Obermaier, der diese Zahlen am Freitag zusammen mit dem Geschäftsbericht für das vergangene Jahr vorstellte, kann den finanziellen Nutzen für die Stadt auf eine Reihe von Erfolgen verweisen, die insbesondere in der Ansiedlung von 16 neuen Unternehmen bestehen.

## Beliebter Standort

Fünf davon haben sich auf insgesamt 2300 Quadratmetern Gewerbefläche im Manforter Innovationspark niedergelassen, darunter die aus Monheim zurückgekehrte Patentabteilung von Covestro sowie ein junges Unternehmen, das eine womöglich zukunftsweisende Bremstechnologie entwickelt hat. Darüber hinaus entsteht derzeit eine weitere Niederlassung der Med-360°-Gruppe, für die vor allem das leistungsfähige Breitbandangebot ausschlagend für die Standortwahl gewesen sei, so Obermaier.

In Leverkusen verfügen derzeit 98,4 Prozent der Internetnutzer über mindestens 50 Mbit pro Sekunde, was der Stadt den ersten Platz in Nordrhein-Westfalen sichert. Als einen weiteren großen Vorteil im Vergleich zu den Nachbarn nannte der WfL-Geschäftsführer die günstigsten Standortekosten demnach 14,42 Euro pro Quadratmeter, während es in Köln 21,04 und in Düsseldorf so-



Foto: Ralf Krieger

Die City mit der Fußgängerzone und der Rathaus-Galerie lockt am Wochentagen zahlreiche Kunden nach Wiesdorf.

gar 26,50 Euro seien. Der Durchschnitt liege in Leverkusen bei nur 7,60 Euro, in Köln bei 11,85 Euro und in Düsseldorf bei 14,59 Euro. Zusammen mit der guten Verkehrsanbindung mache das alles die Stadt für Investoren hochattraktiv.

Das einzige Manko bestehe darin, dass die Wirtschaftsförderung Interessen gar nicht so viel Gewerbetreibenden anbieten könne, wie nachgefragt werde. Das hindere Obermaier und sein Team aber nicht daran, auf Messen, mitgeführten Stadtbesichtigungen und im Internet weiter für den Standort

## Einzelhandel behauptet sich gut

Knapp 3200 Passanten beleben die Wiesdorfer Fußgängerzone durchschnittlich pro Stunde. Das hat eine bundesweite Zahlung am Samstag, 6. Mai, in 170 Einkaufsstrassen ergeben. Die City in Nordrhein-Westfalen (bundesweit Platz 94), davor befinden sich aber weit überwiegend Oberzentren wie Köln, Düsseldorf, Dortmund, Münster oder Aachen, während Leverkusen als Mittelzentrum ein sehr viel kleineres Einzugsgebiet hat. Die Zahl von mehr als 3000 Passanten ist seit Jahren konstant, was Frank Obermaier als Beweis wertet, dass sich der stationäre Einzelhandel auch im Internet-Zeitalter weiterhin gut behaupten kann. Der Chef der städtischen Wirtschaftsförderung rat den Wiesdorfer Händlern außerdem zur Vorsicht beim Aufbau eines eigenen Online-Geschäfts, das sich am Ende als ineffizient und teuer herausstellen könnte. (h.z)

## Richrath setzt auf Olympische Spiele

„Eine großartige Chance“ sieht Leverkusens Oberbürgermeister Uwe Richrath (SPD) in einer gemeinsamen Olympia-Bewerbung der Metropolregion Rhein-Ruhr für das Jahr 2032. Für Leverkusen sei dies immerhin eine Gelegenheit, den Bekanntheitsgrad der Stadt zu erhöhen und dabei auch dem Breitensport neue Impulse zu geben. „Wichtig ist, dass wir uns darin einig sind, bereits vorhandene Sportstätten zu nutzen und so mit Aufwand und Kosten in vertretbaren Grenzen zu halten“, so Richrath. So soll die Leverkusener BayArena eine der Austragungsorte für das olympische Fußballturnier sein. Darüber hinaus müsse die Zeit bis 2032 genutzt werden, um den Ausbau der Verkehrsnetze zu beschleunigen und auch die digitale Infrastruktur der Region auf aktuellem Stand zu bringen, betont Richrath. So könnten die Spiele einen Entwicklungsschub für den gesamten Ballungsraum bewirken. (gfr)

## Wupsi-Ferienplan ab Montag

Da während der Sommerferien weniger Leverkusener mit dem Bus fahren, stellt sich die Wupsi mit dem „Sommerferienplan 2017“ darauf ein. Vom 17. Juli bis 29. August fahren die Linien 202, 211 und 215 an den Werktagen von Montag bis Freitag seltener. An den Wochenenden verkehren die Linien wie gewohnt. Die Busse auf den Linien 213, 232 und 244 fahren hingegen während der gesamten Sommerferien nicht. Bei der Bierbörse vom 11. bis 14. August bietet die Wupsi den „Bierbörsefährplan“, die Zeiten stehen auch im Sommerferienplan. (dre) [www.wupsi.de](http://www.wupsi.de)

wf-geschaeftsbericht.de/2016